Der Wuche Chratzer

8. Jahrgang, Nr. 3
26. Februar 1970

Quartierblatt von Bethlehem

Heute abend im Tscharnergutsaal

Donnerstag, 26. Februar, um 20.15 Uhr. Eintritt Fr. 3.--
Puppen- und Schattenbühne Monika Demenga

MACARIO

Veranstaltungs- 1970

Wir laden Sie ein

Wir Jungwächter von Bethlehem heissen Sie herzlich willkommen zu unserem grossen

Unterhaltungsabend

vom 7. März 1970 im Tscharnergutsaal um 20 Uhr.

Bei flotten Darbietungen, wie Theater, Sketches, Volkstanz, Tonbildschau usw., werden Sie in unserem Kreise einige gemütliche und unterhaltende Stunden verbringen. (Vielleicht nehmen Sie sogar einen Preis nach Hause!)

Eintritt Fr. 2.80 inkl. Steuer.

Der Erlös des Abends ist für die Anschaffung von Zelten bestimmt.

Kindernachmittag

Liebe Buben und Mädchen, wir laden euch recht herzlich ein zu einem frohen und unterhaltenden Kinder- und Jugendnachmittag am Samstag, dem 7. März 1970, um 14.3o Uhr, im Tscharnergutsaal.

Eintritt 50 Rappen. Theater - Filme - Charly Chaplin

Konzert der Knabenmusik

Sonntag, 1. März,14.30 Uhr, in der Aula des Schwabgutschulhauses.

1. Schneidige Trompeter, Marsch
2. Volk und Heimat, Hymne
3. Hornquartett aus "Der Freischütz"
4. Trommel-Grundlagen / Schweizer Tagwache
5. D'Lorrainer, Trommler- und Pfeifermarsch
6. Red River, Vorspiel zu einem Wildwestfilm
7. Kadettenmarsch

Pause

1. Sevilla, Paso-Doble
2. Golden Line, Jazz-Fantasie
3. Drum-Parade
4. American Patrol
5. Rio Negro, Marsch

Eintritt: Fr. 3.-- für Erwachsene, 50 Rappen für Kinder.

Nächstens beginnt der Anfängerkurs für Trommler. Auskunft erteilt Herr Heinz Brunner, Normannenstrasse 35, Tel. 56 34 99

Jugendtanz im Tscharnergutsaal

Samstag, 28. März: The Lives

Samstag, 11. April: The Harum Scarums

Kindernachmittag

Mittwoch, 18. März, 14.30 und 16.00 Uhr im Tscharnergutsaal.
Programm: Ueberraschung! Eintritt frei.

Helft helfen

Die Not in der Dritten Welt - das ist ein salonfähigerer Ausdruck für die Entwicklungsländer - ist gross. Das wird allgemein anerkannt, zur Kenntnis genommen und alsogleich vergessen. Wie gross der Rückstand in diesen Ländern auf den westlichen Standard ist, das wurde an einem Orientierungsabend für die Delegationen sämtlicher Bethlehemer Vereinigungen und Vereine eindrücklich dargestellt, und dieser Einladung der Pfarrer beider Konfessionen wurde in erfreulichem Ausmass Folge geleistet. Worum ging es?

Die Institutionen von "Brot für Brüder", "Fastenopfer" und "Swissaid" möchten in einer koordinierten Aktion erreichen, dass der Norden dem Süden zu Hilfe eilt, weil, wie zu hören war, die Welt nicht nur in Ost und West gespalten, sondern in bezug auf die Lebensbedingungen geradezu gevierteilt ist. Wie sich das in Zahlen und Prozenten mit Diagrammen darstellen lässt, war Aufgabe von Herrn Strahm, Mitarbeiter auf dem Sekretariat "Brot für Brüder' Dieses sachliche Referat, dieses Aufzeigen der Probleme, ohne in Gefühlsduselei zu machen, war imponierend. Es deckte aber auch - und das darf man bei allem guten Willen der Initianten nicht verschweigen - eine gewisse Ratlosigkeit auf, ob die benachteiligten Völker dieser Erde mit Spenden und Kollekten je einmal saniert werden können. Um die Lebensbedingungen in der Dritten Welt entscheidend zum Guten wenden zu können, bedürfte es nämlich folgender kleiner Eingriffe: Feudalherrscher stürzen, Land neu verteilen, Bildungsmöglichkeiten schaffen, Exporte erhöhen, Weltmarktpreise nicht sinken lassen, Kapital investieren, Zinslasten abbauen, Industrien aufbauen, Produktivität steigern. Das sind nur ein paar Angelpunkte dessen, was leichthin etwa unter dem Generalthema "Strukturen verändern" von progressiven Leuten angeboten wird.

Der Ruf erging an die Teilnehmer dieses Abends, in ihren Vereinigungen für diese Kampagne zu werben. Wir sollen nicht mit einer Revolution beginnen, sondern unsere Anstrengungen auf ein bestimmtes Ziel ausrichten, das sich das Pfarrkollegium zusammen mit dem Kirchgemeinderat gesteckt hat: Bethlehem sammelt Geld für den Bau einer Werkzeugmaschinen- und Werkzeugfabrik in Indien. Mit der Hilfe aus der ganzen Schweiz wird das Riesenreich in Asien nicht aller Not enthoben sein, aber doch in vielen Regionen Startmöglichkeiten erhalten, um aus eigener Kraft weitere Schritte zur Selbsthilfe machen zu können. Von diesem Projekt wird man in den nächsten Wochen noch viel hören, und es sollte uns nicht gleichgültig lassen. René Gardi als Kenner der Verhältnisse in unterentwickelten Gebieten hat dieses Anliegen in einem Radiovortrag wie folgt umrissen: "Jeder, der etwas tut, hat mehr getan, als wer sagt, was man tun sollte." Von diesem Gedanken sollten wir uns beim Abwägen dafür oder dagegen leiten lassen. Ga

Verkehrssanierung Bethlehem

Im "alten" Bethlehem (übrigens: wussten Sie, dass Bethlehem "Stätte des Brotes" heisst?) sind grosse Dinge im Tun: die vom "Wulchechratzer" und anderen Institutionen immer wieder geforderte und von den Behörden schon seit langer Zeit versprochene Verkehrssanierung im Dreieck Murtenstrasse-Bümplizstrasse-Bethlehemstrasse soll Wirklichkeit werden. Dieser Tage haben die ersten notwendigen Bauarbeiten begonnen, und zwar an der Bümplizstrasse zwischen der Kreuzung mit der Bethlehemstrasse im Westen und der Einmündung in die Murtenstrasse (beim Restaurant "Jäger") im Osten. Es gilt zunächst den Stadtbach zu verlegen, um die Strasse verbreitern und ein Trottoir auch auf der Südseite dieses Strassenstückes bauen zu können. Die Verlegungsarbeiten dürften rund neun Monate in Anspruch nehmen, und während dieser Zeit ist die Bümplizstrasse auf dieser Strecke nur in einer Richtung passierbar (von der Kreuzung bei "Favorit" Richtung Restaurant "Jäger" und Murtenstrasse).

In einem späteren Zeitpunkt wird man das Kreuzungssystem beim "Jäger", bei "Favorit" und bei der Kirche mittels Lichtsignalanlagen sanieren können. Wann dies der Fall sein wird, steht heute noch nicht fest. Immerhin bietet sich heute eine sichere Aussicht auf eine Besserung der Lage.

A propos Einbahnverkehr auf der Bümplizstrasse: Es gibt offenbar haufenweise Verkehrsteilnehmer, die entweder äusserst schlecht sehen (was sie zum Führen eines Motorfahrzeuges als nicht geeignet erscheinen lässt), oder aber an Verhältnisblödsinn leiden (was für ein korrektes Fahren auch nicht gerade spricht). In der Tat missachteten an den ersten Tagen nach der Signalisation des Einbahnverkehrs, die an Deutlichkeit wirklich nichts zu wünschen übrigliess, Dutzende von Automobilisten, Motorradfahrern und Mopedlenkern, die von der Murtenstrasse weg in die Bethlehemstrasse einmünden wollten, das Abbiege- und Fahrverbot. Mit dem "Erfolg", dass es mehrmals fast zu recht heftigen Zusammenstössen gekommen wäre. Auch heute noch, also gut zwei Wochen nach Inkrafttreten der auch im Stadtanzeiger publizierten neuen Verkehrsführung, gibt es Fahrzeuglenker, die offenbar der Ansicht sind, für sie seien die Verkehrsvorschriften nicht verbindlich. Dass es sich bei diesen Gewohnheitstieren (anders kann man diese gedanken- und wahrscheinlich auch augenlosen potentiellen Unfallverursacher nicht bezeichnen) praktisch ausnahmslos um Einheimische handelt, ist so gut wie sicher, denn die Erfahrungen beweisen, dass Auswärtige in einer fremden Stadt oder in einem weniger bekannten Quartier weit aufmerksamer und korrekter fahren als die "Eingeborenen". Bü

SEPP HODLER

L

Theorie:

AUTOFAHRSCHULE
Fiat 128
3027 Bern-Bethlehem
Fellerstrasse 56 D 5
Telephon 031 / 56 03 34

Aarbergergasse 46, 4. Stock (Lift)
Dienstagabend 19.30 Uhr
Keine Anmeldung nötig

Optik Tscharnergut

Sehen und gut Aussehen

- Persönliche Beratung
- Prompte Reparatur
- Fassungen in allen Preislagen
- Freundliche Bedienung auch in francais, italiano, español

Marruenda-Gehri, Tel. 56 67 66
Ladenzentrum Tscharnergut

Billets aus der Dose

Nun stehen an allen unseren Bushaltestellen die automatischen Billeteure. Drohende Ungetüme? Komplizierte Roboter? Oder vielleicht doch zukünftige treue Helfer?

Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich schmunzeln musste, als mir meine Grossmutter erzählte, sie fahre nie mehr nach Paris, denn dort werde man in der Metro zwischen den Türen eingeklemmt, wenn man nicht fürchterlich pressiere mit Einsteigen. Nun, meine Grossmutter würde in Zukunft vor lauter Schrecken zu Fuss nach Bethlehem wandern, wenn sie noch lebte. Vielleicht wäre es mir aber gelungen, sie von den modernen Sicherheitsvorrichtungen zu überzeugen: Wenn jemand auf dem Einsteigetritt steht, so kann die Türe gar nicht schliessen. Wird ein Arm, ein Bein oder ein Gegenstand eingeklemmt, so geht die Tür automatisch wieder auf. Und zudem kann der Chauffeur gar nicht wegfahren, wenn nicht alle Türen restlos zu sind.

Die vielleicht etwas langwierige Umgewöhnung der Busbenützer betrifft das unbedingte Bereithalten von Billets oder Kleingeld. Die Automobilisten haben gelernt, immer Zehnerli und Zwanzigerli vorrätig zu haben für die automatischen Polizisten. Dem Busbenützer geht es nun nicht besser. Er wird dauernd Futter für die automatischen Billeteure mitbringen müssen.

Noch haben wir etwas Zeit, uns in Gedanken auf diese neue Situation vorzubereiten. Die Umstellung vom Menschen auf den Roboter wird am Karfreitag, 27. März, geschehen. Vorgängig werden aber die Verkehrsbetriebe in jeder Haushaltung ein Flugblatt verteilen lassen, das über alles Wissenswerte genaue Auskunft gibt. U.

Dank an speditive Behörden

Die Schulkommission Bethlehemacker und der Bethlehemleist setzten sich ein für die vom Verkehr gefährdeten Kinder in der Eymattsiedlung. Prompt traf die Antwort ein, man werde das im Moment Mögliche veranlassen.

Vorläufig wird ein Fussgängerstreifen angelegt. Eine Unterführung kommt nicht in Frage, weil die ganze Strassenführung geändert wird, sobald die Ueberbauung Eymatt in Angriff genommen wird. Sobald die Lichtsignalanlage auf der Kreuzung Murtenstrasse-Eymattstrasse erstellt ist, soll die Eichholzstrasse für den Fahrverkehr gesperrt werden. Man kann dies nicht sofort tun, weil die Eichholzstrasse bis dahin noch als Umfahrungsstrasse dienen muss.

Für die sofortige Antwort und für den guten Willen, das Problem zu lösen, danken die Betroffenen unserer zuständigen Behörde bestens.

Metallbauschlosser

(auch Spezialisten im Schweißen, in der Bearbeitung von Leichtmetall, in der Anfertigung von Treppengeländern usw.)

Spengler, Hilfsarbeiter

finden bei uns gutbezahlte Anstellung. Fünftagewoche. Schöne und zweckmäßig eingerichtete Werkhalle. Auch Bewerber mit Fahrausweis D sind erwünscht.

Wir befinden uns direkt neben dem Weyermannshausbad, 5 Minuten zu Fuß von der Bus- oder Bahnstation Stöckacker (Neuenburger Linie).

GMB Metallgewerbe Bern, Ziegelackerstraße 7
Telephon 56 54 01

count down
MERKUR

Spirituosen
zu Tiefstpreisen im Count down Bern-Bethlehem-Zentrum

2 Schlager aus unserem Spirituosensortiment:

Cognac
Rémy Martin
41° 7/10 29.50

Whisky
Black & White
43° 7/10 24.50

Kirsch Camenzind	41°	7/10	Fr. 10.90
Bäziwasser	41°	7/10	Fr. 10.50
Kartoffelbrandwein	41°	7/10	Fr. 11.50
Cognac Roffignac	40°	7/10	Fr. 25.90
Rum Coruba	42°	7/10	Fr. 22.90
Williamine Romand	41°	7/10	Fr. 16.90

Vermouth

Cordiale rot	Liter	Fr. 3.90
Cordiale weiss	Liter	Fr. 3.90
Martini rot	Liter	Fr. 7.40
Martini weiss	Liter	Fr. 7.60

Apéritif

Cynar	Liter	Fr. 9.90
Appenzeller Alpenbitter	Liter	Fr. 14.90

Die Preise sind down im Count down!

Gäbelbach

Die Hexenhäuschen

Den ganzen Sommer fragte man sich, was wohl die fünf Spitzchen bedeuten würden, an denen den ganzen Tag über gehämmert, genagelt und gelärmt wurde. Nun sind die fünf Häuschen mit ihren spitzen Dächern bald bezugsbereit. Ihr Ausmass hätte darauf hinweisen können, dass sie für kleine Leute gebaut wurden. Drei der Häuschen werden an Frühling 1970 die neue Gäbelbach-Kinderkrippe, die übrigen zwei einen Kindergarten beherbergen.

Auch auf der andern Seite der Ladenstrasse wurde fleissig weitergebaut. Sollen doch auch die neun Schulzimmer mit dem neuen Schuljahr bezugsbereit sein. Ein Klassenzimmer bietet Platz für 30 Schüler, vor allem aus dem Gäbelbach selber. Ein Zimmer bleibt zusätzlich für den Kindergarten reserviert. Die übrigen werden aufgeteilt in zwei 1. Klassen, zwei 2. Klassen, einer 4. Klasse und einer Hilfsklasse. Neben den eigentlichen Schulzimmern sind auch ein Bastelraum, ein Singsaal und ein Rhythmikzimmer bis zum Frühjahr fertiggestellt.

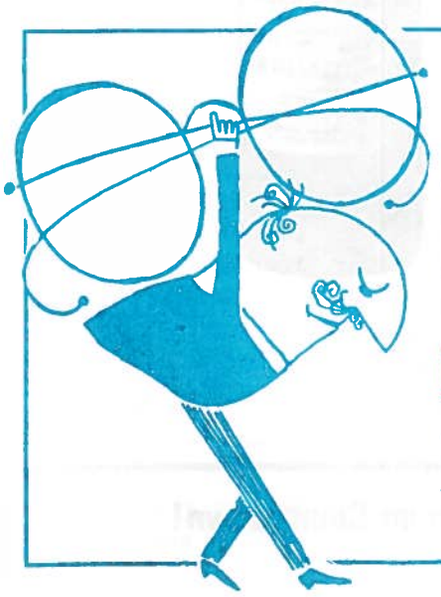
Wie sieht es nun aber in den kleinen "Hexenhäuschen" aus? Noch habe ich Krippe und Kindergarten nicht im fertigen Ausbau gesehen; aber anhand der schon bestehenden Einrichtungen und der Pläne konnte ich feststellen, dass den Bedürfnissen und dem Wohlbefinden der Kinder ausgezeichnet Rechnung getragen wird. Nach dem Ersteigen der Treppe und dem Durchqueren des Vor- oder Warteraums betritt man das Bébézimmer mit seiner niedern - laut Architekt den Grössenverhältnissen der Kleinsten angepassten - Decke. Auch im dahinterliegenden, grösseren Raum für die "Höckli"-Kinder ist der Spitzgiebel durch eine Holzdecke abgeschlossen. Im Raum für die älteren Kinder (Kindergartenalter) ist ein Teil für Liege- und Ruhestunden abgetrennt, wobei dieser durch das Versorgen der Liegestellen (Klappbettchen) zum zusätzlichen Spielraum werden kann. Grosszügig wurden auch Küchen (für Kinder und Personal getrennt) und Waschraum sowie die den Kindern angepassten WC- und Baderäumlichkeiten konzipiert. Alle Zimmer sind hell und luftig (grosse Fenster). Die Krippe bietet ungefähr 49 Kindern Platz. Der Ausblick auf den sicher einmal sehr hübsch angelegten Innenhof mit Teich wird bestimmt von allen geschätzt werden.

Ebenso grosszügig und durchdacht ist der dahinter liegende Kindergarten. Er bietet in seinen zwei Klassenzimmern je 30 Schülern Platz. Vor allem eindrücklich blieb mir der eine grosse Raum in Erinnerung. Hier sieht man nun bis hinauf zur Spitze des "Zeltdaches". Die Höhe des Raumes wurde durch eine Art Spielbalkon oder Empore, zu der eine Treppe (sicherheitshalber mit Türchen verschliessbar) hinaufführt, unterteilt. Die WC's sind hier durch nur halbhohe Wändchen abgeteilt, sodass die Aufsichtspersonen die Kinder gut überwachen können.

Von allen Häuschen kann man auf die Terrasse, wo sich ebenfalls viele Spielmöglichkeiten befinden, hinaustreten. Auf dieser Seite (Richtung Murtenstrasse) liegen auch der Aufenthaltsraum - er dünkt mich sehr klein - mit Radio und TV und die Zimmer der Krippenvorsteherin. Gerade anschliessend befinden sich die sehr kleinen Zimmer des übrigen Krippenpersonals. Wenn man bedenkt, wie grosszügig, modern und durchdacht die Räume für die Kinder geraten sind, wenn man weiter bedenkt, dass Säuglingsschwestern samt Vorsteherin hier intern - also Tag und Nacht - leben müssen, findet man, dass an diesen Zimmern reichlich gespart wurde. Ganz abgesehen davon, dass es lächerlich erscheint, das Krippenpersonal heutzutage noch zu zwingen, beinahe ein Internatsleben zu führen, dürfte man den Mädchen mit grossen Zimmern etwas mehr Anreiz bieten. Was sollen die ständigen Klagen über Personalmangel, wenn man daneben auf solch altväterischen Forderungen besteht? Verheirateten Säuglingsschwestern ist die Stelle von anhin verbaut, da "sie ja nicht hier wohnen würden" oder "sie bald vielleicht wieder kündigen könnten auf Grund von eigenem Familienzuwachs". Dass es aber verheiratete Frauen gibt, die vielleicht schon lange Zeit sehnsüchtig nach fremden Kinderwagen schauten, weil sie ihre Hoffnungen auf eigene Kinder aufgegeben hatten, aber an der Beschäftigung mit Krippenkindern ihren Lebensinhalt finden könnten, kommt sogar den zuständigen fachdienstlichen Stellen nicht in den Sinn. Ich bin überzeugt, dass mit einer guten Organisation das Krippenpersonal-Internat sicher umgangen werden könnte! Das Ganze erscheint mir wie ein Bär mit glänzend schönem neuem Pelz, der aber leider an gut sichtbarer Stelle schon reichlich verfilzt und abgeschabt aussieht! Digitalis

Gemeinschaftszentrum

Manche Bewohner unseres Quartiers haben sich wahrscheinlich schon gewundert über die "Underground"-Beatmusik, die jeweils am Samstagabend und am Sonntagnachmittag aus dem Innern des Provisoriums ertönt. Die grösstenteils noch recht einfachen Rhythmen werden von einer Gruppe junger Gäbelbächler erzeugt, die sich als Musikband den vielversprechenden Namen "The Flightning Boys" zugelegt hat. Haben denn diese Jugendlichen nichts Gescheiteres zu tun, als durch ihre Musik die Erwachsenen zu verärgern und die sonntägliche Ruhe zu stören? Sie könnten sich ja zum Beispiel die Zeit im Wirtshaus vertreiben oder daheim ihre "Lärmmusik" als Schallplatte konsumieren! Wir sind nicht dieser Meinung! Wenn schon junge Menschen finden, sie möchten aktiv sein und anstatt nur zuzuhören selbst ein Instrument spielen, und das in einer Gruppe, so glauben wir, sollte man diese Bereitschaft nicht unterdrücken, sondern fördern! Dass dabei beide Seiten, Anwohner und Jugendliche, Verständnis und Rücksicht für die Interessen des andern aufbringen sollten, wäre eigentlich selbstverständlich. Und da das Gemeinschaftszentrum einfach immer noch nicht existiert, müssen wir uns



Brillenträger werden beneidet...

denn die moderne Brille kleidet

Spezialgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen

P. Kaeser

Augenoptikermeister BSAF
Brünnenstr. 106A Bümpliz
Tel. 56 73 22

Lohnsparkonto 4%

Benützen Sie dieses günstige Zinsangebot bei der

Agentur Bethlehem der Spar+Leihkasse in Bern

Telefon 56 65 65

mit dem Provisorium und den damit zusammenhängenden Möglichkeiten begnügen. Und wenn Sie als Bewohner unseres Quartiers das Gefühl haben, der Lärm oder sonst irgendwas sei untragbar, machen Sie nicht die Faust im Hosensack, kommen Sie ins Gemeinschaftszentrum, wir möchten mit Ihnen die Sache besprechen!

Wie letztes Jahr, finden auch jetzt wieder die Bastelnachmittage für Kinder statt, die von Frauen unserer Siedlung organisiert und geführt werden. Ihnen sei hier für ihre Mithilfe herzlich gedankt.

Der ausgeschriebene Theaterkurs fand zuwenig Interessenten, so dass man jetzt daran denkt, eine kleine Theatergruppe, bestehend aus engagierten Bewohnern, ins Leben zu rufen. Wer dafür Interesse zeigt, kann sich im Gemeinschaftszentrum melden.

Im Winterspielraum des Blocks B soll ein Malatelier für Kleinkinder entstehen. Ein spezieller Artikel über dieses interessante Experiment wird in der Nummer 6 des "Wulchechratzers" erscheinen.

Für die Arbeitsgruppe Gemeinschaftszentrum wie auch für den Vorstand wird das Aufstellen des Budgets für 1971 für den vollen Betrieb des Gemeinschaftszentrums in der nächsten Zeit das Haupttraktandum darstellen.

Vom 28. Februar bis 21. März wird das Gemeinschaftszentrum etwas verwaist sein, da während dieser Zeit der Leiter seinen Wiederholungskurs im Militär absolviert. Für die Benützung des Provisoriums wende man sich an Pfarrer Koch, Gäbelbachstrasse 31, oder an Hauswart G. Streit, Weiermattstrasse 76.

Erfolgreiche Bethlehemer

Schüler-Handballmeister

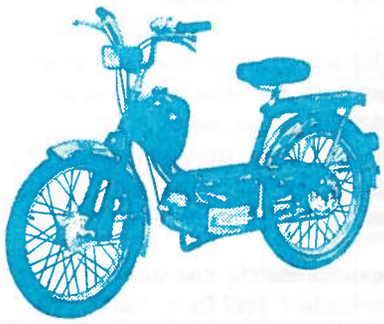
Die Berner Schüler-Handballmeisterschaft wurde bei den siebten Klassen von der Klasse III ab und bei den 9. Klassen von der Klasse I ac der Sekundarschule Schwabgut gewonnen.

An drei Samstagnachmittagen mussten eine Reihe von Matches gespielt werden. Den Erfolg verdanken beide Klassen ihrem grossen Einsatz und vor allem ihrem Turnlehrer, T. Loretan.

Folgende Schüler aus Bethlehem kämpften in den siegreichen Mannschaften: 9. Klasse I ac: Erich Dubler, Peter Marti, Ruedi Meyer. 7. Klasse III ab: Daniel Cordey, Werner Gehrig, Jürg Heimann, Beat Johner, Hans Trachsel, Thomas Uehlinger, Franz Waeber.

Uebrigens: Die Meisterschaft der 8.Klassen gewann die Sekundarschule Bümpliz-Dorf!

Mofas ab Fr. 478.–
Klapprad ab Fr. 190.–
Velos ab Fr. 260.–



Immer in großer Auswahl bei
Heinz Hofer
Velos-Motos
Murtenstrasse 221
beim Rest. „Jäger"
Bethlehem-Bern
Telefon 56 06 40

Jugendskirennen

Und wieder zürnte der Wettergott....!

War am vorletzten Sonntag noch eitel Freude über den weissen Segen, so verwandelten sich die glitzernden Schneekristalle, je näher es dem Termin des Rennens ging, in nasse, schwere Regentropfen! Schweren Herzens haben sich darum die Organisatoren entschlossen, das Skirennen ein viertes und damit letztes Mal abzusagen und den beliebten Anlass auf das Jahr 1971 zu verschieben. Ein schwacher Trost für die vielen Kinder, die ihre Hoffnungen wieder und wieder hinausschieben mussten, um zu guter Letzt doch noch enttäuscht zu werden.

Diejenigen Kinder, die das Startgeld zum voraus bezahlt haben, können dies bei den Gemeinschaftszentren Tscharnergut und Gäbelbach abholen. Die Natural- und Barbeiträge sind für das nächste Skirennen bestimmt.

An dieser Stelle möchten wir noch vier weiteren Spendern und Gönnern herzlich danken, die letztel Mal unerwähnt blieben: den Herren Gebr. Bühler, Sun-Sport Bethlehem, die u.a. die letztjährigen Wanderpreise stifteten und bei der Durchführung selbst aktiv mitwirkten, der Firma Dr. Wander AG, der Verbandsmolkerei Bern und Herrn K. Zinniker, Steinhauergeschäft, Bethlehem.

Im weiteren sind wir der Meinung, das Brünnenschlösschen sollte nicht abgerissen werden

Zum
fröhlichen Mittwochabend
mit flotter Ländlermusik lädt ein
Restaurant Tscharnergut
Eintritt frei!

3 für 2
favorit
Kleiderreinigung, Bethlehemstr. 24
Tel. 564044

Afrika

Der "Wulchechratzer" hatte die Möglichkeit, in einem privaten kleinen Kreis bei Familie Wenger-Keller von Frau Thulin über die Nöte von Angola orientiert zu werden. Frau Thulin schilderte anhand von Dias die prekäre Lage der Bevölkerung von Angola. Frau Thulin hat ganz privat seit sieben Jahren die Aufgabe übernommen, afrikanischen Flüchtlingen zu Arbeitsplätzen und Studien zu verhelfen. Und dies unter uns Bernern. Der Flüchtlingsstrom wird auf der ganzen Welt immer grösser, so wird die Flüchtlingsmutter Frau Thulin immer vor neue Aufgaben gestellt. Sie sieht nicht mehr über den grossen Berg. Es muss etwas geschehen. Wir Bethlehemer könnten alle helfen, diese Last von den Schultern einer einzigen Familie zu heben. Im Augenblick sind es Flüchtlinge aus Angola, die hier bei uns sind, an der Universität ihr Studium absolvieren wollen oder in irgendeine Berufslehre eintreten möchten, um später ihrem Land dienen zu können. Wir alle können direkt helfen, indem wir über das Wochenende einen dieser schwarzen Studenten einladen, ihn mit unserem Leben vertraut machen, ihm ein Heim bieten, damit er, so weit von den Seinen entfernt, doch auch ein Plätzchen hat, wo es für ihn Wärme und Güte gibt. In den kommenden Osterferien ist es für Frau Thulin besonders schwer, dann klopfen alle diese Studenten bei ihr an, weil sie nicht wissen wohin. Wer in Bethlehem meldet sich, um in dieser Zeit einem Angolesen Arbeit in seinem Betrieb oder ein Zuhause zu bieten, bis das Studium wieder beginnt?

Herr und Frau Wenger-Keller helfen schon jetzt Frau Thulin und geben über alle Anfragen Auskunft. Telefon 55 13 61, Waldmannstrasse 61. lp

Die Lösung der Denksportaufgaben

Findig muss man sein: Diesmal stieg Hans auf die Schultern von Franz. Hans hat ja, weil er grösser ist, auch die längern Arme. Und mit denen kann er die Aepfel erreichen.

Eine schwierige Flussüberquerung: 1. Fahrt: Beide Kinder fahren hinüber, eines bleibt drüben, das andere rudert zurück. 2. Fahrt: Ein Erwachsener rudert auf die andere Seite, das zweite Kind rudert zurück. 3. Fahrt: Wieder rudern die beiden Kinder hinüber, eines bringt das Boot zurück. 4. Fahrt: Der letzte Erwachsene rudert hinüber, das Kind rudert zurück. 5. Fahrt: Beide Kinder rudern hinüber.

Schneckenpost: Sie braucht nur 9 Tage. Nach dem 8. Tag befindet sie sich noch 2 Meter unter der Krone. Am 9. Tag erreicht sie die Krone und wird jetzt nicht mehr hinunterrutschen.

Die stillstehende Uhr: Als die Schmuggler erschienen, zog er die Uhr auf und stellte sie auf genau 12 Uhr. Am Morgen verglich er die Zeit auf seiner Uhr mit der wirklichen Zeit auf der Uhr im Zollposten. Damit konnte er feststellen, wann die Bande über die Grenze kam, indem er die Zeit, die seit Mitternacht auf seiner Uhr verflossen war, von der wirklichen Zeit abzog.

Die Königstochter und ihre beiden Freier: Jeder hatte sich auf das Pferd seines Gegners geschwungen. Wenn er daher als erster ankam, dann war sein Pferd das letzte am Ziel, und sein Besitzer gewann die Prinzessin.

Der kluge Richterspruch: Einer der Bauern durfte das Land teilen, der andere aber das Stück aussuchen, das ihm am besten gefiel.

Kostenberechnung: Zunächst denkt man, dass das Bild 50 Franken, der Rahmen aber 6 Franken kostet. Das stimmt aber nicht. Das Bild kostet 53 Franken, der Rahmen nur 3 Franken. Jetzt kostet das Bild wirklich 50 Franken mehr als der Rahmen.

Der Lift im Hochhaus: Weil er zu klein ist, um den Bedienungsknopf für den 11. Stock zu erreichen.

Der Housi isch im

Der Briefkasten des Wulchechratzers

Lieber Housi,

Seit vielen Jahren besitzen wir im Gäbelbach neben der Grube am Waldrand ein Gartenhäuschen mit Vogelvolieren. Vor kurzem wurde eingebrochen, und aus einem Spezialkäfig verschwand ein Vogelpärchen. Auch musste mein Mann schon oft feststellen, dass im Gärtchen Abfälle herumlagen.

Wenn jemand gerne solche Vögel besitzen möchte, so braucht er nicht einzubrechen. Mein Mann hat schon oft von seinen Vögeln an Liebhaber verschenkt. Man kann ihm telefonieren: 56 o7 26. Für eine Veröffentlichung im "Wulchechratzer" danken wir herzlich.

Liebe Frau St. Frau St.

Ich kann ihrem Gemahl, der seine ganze Freizeit den gefiederten Freunden widmet, nachfühlen. Und ganz besondern muss es ihn schmerzen, da er doch bereit ist, seine Freude zu teilen. Wenn aber unter 1000 Leuten nur einer ein schlechter Kerl ist, so gibt das für Bethlehem schon deren 10. Housi möchte wünschen, dass er sich da immer noch verrechnet hat und dass es einfach gedankenlose Lausbuben waren und nicht perfide Bösewichte, denen man nur mit Polizeimethoden beikommen kann. Sollte das erste der Fall sein, so hofft Housi mit Euch auf Einsicht und Vernunft, fürs zweite aber müsste er an die Aufmerksamkeit der Anwohner appellieren, dass sie Euch Beobachtungen melden, die zur Feststellung der Täter führen können. Mit herzlichen Grüssen Housi

Bedeutendes pharmazeutisches Unternehmen sucht

Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter

für die zentrale Lieferantenfakturakontrolle.

Verlangt werden gute Französischkenntnisse sowie Freude an rechnerischen Arbeiten. Eventuell auch Einsatz halbtagsweise.

Angenehmes Arbeitsklima, 5-Tage-Woche, 3 Wochen Ferien.

GALENICA AG, Zentraler Einkauf, Untermattweg 8, 3o27 Bern, Tel. 55 22 22, intern 272.

Wir suchen für unsere kaufmännische Betriebs- und Liegenschaftsverwaltung

Mitarbeiter oder Mitarbeiterin

mit kaufmännischer Schulung.

Entlöhnung nach den Normen des KV. Unsere schönen Büros befinden sich direkt neben dem Weyermannshausbad und sind zu Fuß in 5 Minuten von der Bus- oder Bahnstation Stöckacker (Neuenburger Linie) erreichbar.

Schriftliche oder telephonische Anfragen an

GMB Genossenschaft für das Metallgewerbe Ziegelackerstraße 7, 3027 Bern. Tel. 565401

Aus der Schule

Das Lernschwimmbecken im Betrieb

Seit den Sportferien tummeln sich nun die Schulkinder im Bethlehemackerschulhaus - als erste in der Stadt Bern - in einer Turnstunde pro Woche im Wasser. Auch vom Tscharnergutschulhaus kann das Lehrschwimmbecken mitbenützt werden. Wohl in jeder Familie haben die Kinder begeistert von dieser schönen Anlage berichtet. Wir Bethlehemer sind dankbar, dass durch die Weitsicht der zuständigen Schulbehörden und den damaligen positiven Volksentscheid der Bau ermöglicht wurde. Diesen Dank können wir am besten zeigen, indem wir am Wochenende kräftig mithelfen, dass in der Abstim die Kredite für das Kleefeldschulhaus mit dem nächsten Lehrschwimmbecken bewilligt werden.

Auch abends ist die Schwimmhalle in vollem Betrieb. Verschiedene Vereine haben sich eingemietet. Warum ein öffentlicher Badebetrieb nicht möglich ist, hat der "Wulchechratzer" früher schon erklärt. Bald werden wir ja dann aber das Hallenbad im Weiermannshaussee zur Verfügung haben. U.

Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem mit Ankündigungen offentlichen Interesses, insbesondere der Gemeinschaftszentren.

Verantwortliche Redaktion: H.-U. Büschi · U. Egger · R. Gammenthaler · H. Uehlinger
Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. Herausgeber: Verein «Der Wulchechratzer». Adresse: Waldmannstrasse 17, 3027 Bern-Bethlehem, Telefon 56 48 48. Postscheck 30-31003, «Der Wulchechratzer», Bern. Im Abonnement: 16 Nummern pro Jahr Fr. 5.—. Auflage: 5500. Insertionspreise: 1/1 Seite Fr. 38.—, 1/2-Seite Fr. 76.—, 1/3-Seite Fr. 152.—, 1/4 Seite Fr. 304.—. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt.

Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 12. März
Erscheinungsdatum der nächsten Nummer 19. März

Lehrer Heinz Müri †

Als Kommandant der M.Flab Kp.III/54 kam er beim schweren Lawinenunglück im Oberwallis ums Leben. Er hinterlässt in Köniz seine Familie mit zwei kleinen Buben. Mit ihnen trauern hier in Bethlehem seine jetzigen und ehemaligen Schüler, Eltern und Lehrerkollegen um einen Menschen, der für die Schule sein Bestes gab und von seinen Schützlingen wie von sich selbst viel forderte.

Ganz speziell lag ihm die musikalische Erziehung am Herzen, spielte er doch selbst mit Freude und Hingabe Klarinette. 1935 geboren, besuchte er das Seminar Hofwil und war dann von 1957 bis 1961 in Niederscherli, von 1961 bis 1962 in Köniz und seit dem 1.4.1962 hier im Tscharnergut tätig. Die "Wulchechratzer"-Redaktion spricht der schwergeprüften Familie im Namen aller Freunde und Bekannten im Quartier das herzlichste Beileid aus. U.

Schülersport in den Ferien

Schulsportkurse während der Frühjahrsferien 1970

1. Ferienwoche, 31. März bis 4. April
Volleyball in der Turnhalle des Seminars Marzili
5. bis 9. Schuljahr, Knaben vormittags, Mädchen nachmittags

2. Ferienwoche, 6. bis 11. April
Geräteturnen in den Turnhallen des Gymnasiums Neufeld
2. bis 9. Schuljahr, Knaben vormittags, Mädchen nachmittags

Basketball in den Turnhallen Steigerhubel und Wankdorf
3. bis 9. Schuljahr, Knaben nachmittags, Mädchen vormittags

3. Ferienwoche, 13. bis 18. April
Orientierungslauf Besammlung am ersten Tag: Bad Weyermannshaus
6. bis 9. Schuljahr, Knaben vormittags, Mädchen nachmittags

Fechten im Fechtsaal des Fechtklubs Bern, Gerechtigkeitsgasse 44
6. bis 9. Schuljahr, Knaben nachmittags, Mädchen vormittags

Die angeführten Altersgrenzen beziehen sich auf das noch laufende Schuljahr 1969/70 (ein Schüler, der im Moment die erste Klasse besucht, darf also am Kurs Geräteturnen noch nicht mitmachen).

Schüler der städtischen Schulen sind in den Kursen gegen Unfälle versichert. Alle Feriensportkurse sind gratis.

Anmeldungen: Bei den Klassenlehrern der einzelnen Schulen können anfangs März 1970 Anmeldeformulare und genauere Angaben über die Kurszeiten, Kursleitung usw. verlangt werden.

Hochzeiten
Umzüge
Vereinsausflüge

Im Winter täglich
Fahrten
ins Skigebiet

Einsteigemöglichkeit im Tscharnergut

empfiehlt seinen modernen Wagenpark von 20 - 75 Sitzplätzen

KUNZ 560755
BÜMPLIZ
Murtenstrasse 340

Wir suchen auf Frühjahr 1970 und 1971
kaufmännische Lehrtöchter oder Lehrlinge

Willigen und aufgeschlossenen Interessenten bieten wir eine gründliche und vielseitige Ausbildung.
Interessenten mit Sekundar- oder guter Primarschulbildung wollen sich bitte mit uns in Verbindung setzen.

Hoch- und Tiefbaugenossenschaft Bern
Morgenstrasse 129, 3018 Bern, Tel. 56 15 71

Tscharnergut

Kein Echo?

Seit Anfang des Jahres wurden vom Gemeinschaftszentrum aus zwei Kindernachmittage organisiert. Am Filmnachmittag im Januar zählten wir 250 Eintritte und am Kasperlitheater während den Sportferien 180. Die Kinder scheinen also an solchen Vorstellungen Freude zu haben, und es wäre wünschenswert, regelmässig einmal im Monat einen Kindernachmittag durchzuführen. So haben wir denn, um das Problem der Organisation zu lösen, am Kasperlinachmittag Briefe an die Mütter verteilt. Wir fragten darin, welche Mütter Interesse hätten einmal an einem Diskussionsabend über dieses Thema mitzumachen.

Ein solcher Anlass hat aber nur einen Sinn, wenn einige Mütter bereit sind, zu kommen um mit ihren Erfahrungen und Ideen zum Gelingen beizutragen.

Melden Sie sich bitte im Sekretariat des Gemeinschaftszentrums Tscharnergut (56 48 48). Sie erhalten dann eine schriftliche Einladung.

Rosmarie Maspero, Praktikantin

Chronik

Zum Glück hatte unser neuer Werkstättechef vorgesorgt, um bei schlechtem Wetter in der Sportferienwoche gewappnet zu sein. So konnte er an den stürmischen Nachmittagen eine grosse Zahl Kinder beschäftigen, die jeweils fröhlich mit ihren selbstgebastelten Gegenständen heimzogen. Am Mittwochnachmittag war dann auch noch der Kasperli aus dem Gäbelbach im Tscharnergutsaal zu Gast. Dass er nicht über Zuschauermangel zu klagen hat, wissen wir aus Erfahrung.

In verschiedenen Kreisen wurde diskutiert, wie und wo möglichst sinnvolle Entwicklungshilfe geleistet werden könnte. In diesem "Wulchechratzer" wird davon berichtet. Mögen diese Gespräche und all die Anstrengungen der engagierten Personen zu einem recht positiven Ergebnis der diesjährigen Aktionen für eine wirkungsvolle Hilfe an die benachteiligten zwei Drittel der Menschheit führen.

In der reformierten Kirche wagte der Sing- und Spielkreis ein geistliches Konzert mit moderner Musik. Die Qualität der Darbietungen und der Publikumserfolg rechtfertigten den Wagemut. Ebenfalls gut besucht war der Vortragsabend des Kindergartenvereins mit Frau Dr. Meyer-Holzapfel über ihre Erlebnisse mit Kindern und Tieren im Dählhölzli. Auch der Fussballclub meldet einen recht erfolgreichen Familienabend im Sternen in Bümpliz.

Studenten und Jugendliche aus dem Quartier fanden sich zu einer Diskussionsgruppe, die von Zeit zu Zeit im "Loch", d.h. im gemütlichen Keller des Studentenhochhauses, zusammentrifft.

Den Quartiervereinen wurden die Anmeldeformulare für die neuen Trägerorganisationen der beiden Bethlehemer Gemeinschaftszentren zugestellt. Einige kamen bereits zurück. Andere warten wohl noch auf die Beschlüsse der zuständigen Hauptversammlungen. U.

Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 6. März, 20 Uhr, in der Mauritiuskirche, Waldmannstrasse

Seit Jahren wird der Weltgebetstag von Frauen der verschiedensten kirchlichen Kreise gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Die Liturgie des diesjährigen Gottesdienstes wurde von Frauen aus verschiedenen Kontinenten zusammengestellt und steht unter dem Thema: Mut zum Leben, für sich selber und für die andern. Seit jeher geht es aber an diesem Tag nicht nur um das gemeinsame Gebet von christlichen Frauen rund um die ganze Welt, sondern ebensosehr um die reale Gemeinschaft, die in der zusammengelegten Kollekte sichtbar werden muss. Sie wird für die geistige Ausrüstung von Frauen in aller Welt verwendet. Wir laden zu diesem Gottesdienst Frauen und Männer herzlich ein.

Frauen der reformierten Kirche
Frauen der römisch-katholischen Kirche
Frauen der christkatholischen Kirche
Frauen der evangelisch-methodistischen Kirche
Frauen der Heilsarmee

Das 1 Fr. -Inserat

Max 10 Worter und Adresse Inseratentext und 1 Franken in einem Couvert in den Briefkasten der Redaktion werfen Nur fur Einwohner von Bethlehem Nicht fur Geschafte «Zu verschenken» Inserate sind gratis

Zu verkaufen: Kinderwagen mit zwei Oberteilen (Kasten- und Sportwagen) gut erhalten. Tel. 56 44 08	Grindelwald Chalet (5 Betten): vom 29.3. bis 4.4. (Fr. 180.-) vom 11.7. bis 1.8. (Fr. 220.- pro Woche). Balkon. 051 907682
Zu verkaufen: K'bettli, neuwertig m. Matratze 120 Fr. 1 Jupala 20 Fr. 1 Babysitter 20 Fr. Tel. 55 07 48	Wer putzt uns jede Woche ca. 2-3 Std. die Büros und weitere Räume? Guter Lohn. Arbeitszeit nach Wunsch. Tel. 56 48 48

Servite Kleiderreinigung
3 für 2 Tel. 56 11 71
Servite
Gute Qualität
Zuverlässig
Gratis-Hauslieferungsdienst

Achtung! Unsere Spezialitäten sind:

Reparaturen
Alle mech. Arbeiten
Autospenglerei
Automalerei
Brems-Service
Pneu-Service
Batterie-Service
Autosattlerei

Verkauf
Autos - Austin
Motos - Express
Motorfahrräder Rico
Fahrräder - Eiger
Rasenmäher
Zubehör-Artikel

AUSTIN DÜRIG
Velos - Motos - Autos
Murtenstrasse 342 Telefon 565253
gegenüber dem Tscharnergut